Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 43

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFE AN DEN NEBI

Manche Leser vergessen leider ...

Lieber Nebi

Was ich nach dem Lesen der Nummern 34 und 35 des Nebelspalters erwartet und befürchtet habe, ist leider eingetroffen: Proteste und sogar eine (hoffentlich nur eine) Kündigung des Abonnements wegen des Aufsatzes «Mit Mass zum Ziel», des Gedichtes «Loki, der Feuergott» und Herrn Scarpis Artikel über Wilhelm II. Manche Leser vergessen leider, dass der Nebelspalter eine humoristisch-*satirische* Wochenschrift ist.

Wenn man nüchtern ein Bierzelt betritt, in dem das Stemmen der Masse in vollem Gange ist und gar noch ein gewisser Volksvertreter spricht, da kommt man doch unwillkürlich auf satirische Gedanden. Milder freilich können diese Gedanken nach dem Genuss eines Brathendls und von zwei Mass Bier werden.

Die Ansicht Herrn Scarpis über Wilhelm II. teilen viele Deutsche. Leider oder Gott sei Dank? Ich weiss es nicht und bin Herrn Scarpi wegen seiner Ansicht nicht gram. Ein Deutschenhasser? Wegen der Ansicht Herrn Scarpis muss man doch kein Deutschenhasser sein. Die Herren Heisch und Mumenthaler Deutschenhasser? Ich glaube es nicht. Auch ein Anhänger der Bayernpartei, der Königspartei oder gar der CSU kann doch auch auf satirische Gedanken kommen, selbst über seine eigene Partei. Vorausgesetzt, er hat nicht das berühmte Brett vor dem Kopf. Herr Heisch und Herr Mumenthaler sind eben Satiriker, Spötter. Aber auf gar keinen Fall sind sie «Schwarze». Auch Protest gegen diesen Ausdruck?

Karl Kraus, D-Hersbruck

Autofreier Bettag – wann?

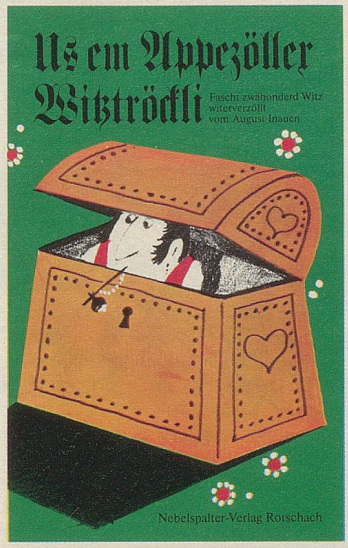
Nach einigem Hin und Her haben unsere Räte den Mut nicht aufgebracht, den Bettag autofrei zu erklären. Das «Comptoir» gab sozusagen den Ausschlag. Wer trägt nun die Verantwortung für die Toten, die dem Verkehr ihr Leben zollten?

Die weisen Herren im «Stöckli» möchten doch noch einen Weg finden, der der Forderung vieler Mitmenschen nachkommt. Den sozusagen versprochenen einen autofreien Sonntag sollten sie doch für die Zukunft bewilligen. Es muss ja nicht unbedingt der Bettag sein, obschon es das Naheliegendste wäre.

Vielleicht haben die «neuen Räte» dann den Mut, wenn die Wahlen vorbei sind? Das wäre einmal etwas Tapferes!

Ernst Pauli, Köniz/Schliern

Neuerscheinung im Nebelspalter-Verlag



Us em Appezöller Witztröckli

Fascht zwähondert Witz,
witerverzöllt vom August Inauen.
Illustriert von J. Schedler
72 Seiten, Fr. 9.80

Die im urchigen Dialekt abgefassten Witze zeugen erneut von der landesweit bekannten Schlagfertigkeit der Appenzeller.

Das gute Nebelspalter-Buch vom Buchhändler